

# Flusskreuzfahrt Rhein in Flammen

## 12.09.2013 Düsseldorf Anreise

Mit dem Auto und Anhänger voller Koffer meiner Kunden reiste ich nach Düsseldorf. Die TUI SONATA lag bereits am Anleger. Nachdem mir die freundliche Crew die Koffer ausgeladen und auf die Kabinen meiner Kunden gebracht hatte, kamen auch schon meine Eltern mit meiner Reisegruppe. Sie sind mit der Bahn gefahren und ließen sich dann mit dem TUI Shuttle vom Bahnhof zur TUI SONATA bringen. Nach dem Einchecken gingen wir gemeinsam in die Lounge und stärkten uns dort mit einer leckeren Suppe. Nach der Begrüßung durch die Kreuzfahrtdirektorin und einem netten Vortrag über die bevorstehenden Ausflüge in Koblenz und Rudesheim gingen wir zu unserem ersten gemeinsamen Abendessen an Bord.

## 13.09.2013 Koblenz und Rudesheim

Um 09:00 Uhr machte die TUI Sonata in Koblenz fest. Heute war es zwar noch bedeckt aber trocken und die Luft mild. Ein optimales Wetter, um durch Koblenz zu spazieren. Wir lagen direkt vor der Seilbahn in der Nähe des Deutschen Ecks. Koblenz ist eines der schönsten Städte Deutschlands. Seit 2002 ist die Stadt an Rhein und Mosel mit ihren Kulturdenkmälern als das nördlichste Tor zur Kulturlandschaft Oberes Mittelrheintal Teil des UNESCO Weltkulturerbes. Wir bummelten durch die wunderschöne Altstadt und ließen das Flair auf uns wirken. Gegen 14:00 Uhr legte die Sonata dann ab und nahm Kurs auf Rudesheim. Die Fahrt auf dem Rhein ist wunderschön und verträumt, mit ihren vielen Burgen entlang des Flusses. Als wir gegen 16:00 Uhr die Loreley passierten, kam sogar die Sonne raus. Ein traumhaft schöner Anblick. Während des Abendessens legten wir in Rudesheim an. Einige sind danach gleich von Bord, gegangen um das Nachtleben der Drosselgasse auf eigene Faust zu erkunden. Andere machten den Ausflug von der Sonata mit. Wir blieben an Bord und genossen den schönen Ausblick und die laue Abendluft.

## 14.09.2013 Rudesheim

Nach dem Frühstück wollten wir uns auf den Weg ins Zentrum machen, leider regnete es und die Sonata lag ziemlich weit draußen. Also haben wir uns ein Großraumtaxi bestellt und sind für 8,-€ bis zur Drosselgasse gefahren. Als wir dort ankamen, war auch der Regen vorbei und wir konnten losziehen. Ich war total begeistert von der Drosselgasse. Es ist eine etwa 3 Meter breite und etwa 144 Meter lange kopfsteingepflasterte Strasse. Die teilweise in fachwerkbauweise errichteten zahlreichen Weinhäuser prägen neben Geschenkartikel- und Souvenirshops das Bild. Ich kann verstehen, warum jährlich etwa 3 Millionen Menschen diese Drosselgasse besuchen. Sie ist selbst bei nicht so schönem Wetter einfach nur toll und wunderschön. Wir bummelten durch die Gassen und kamen an einen großen Weihnachtsladen vorbei. Da konnten meine Mutter und ich nicht dran vorbei gehen. Mein Vater setzte sich derweilen lieber nebenan in ein Café und genoss den Rudesheimer Kaffee. Das ist eine Kaffeespezialität die 1957 von Hans-Karl-Adam für Asbach erfand. In einem speziellen Gefäß, der Rudesheimer Kaffeetasche, wird Asbach Uralt mit Würfelzucker erwärmt und flambiert anschließend starker Kaffee dazu gegeben, mit einer Vanillezucker- Schlagsahnenhauben bedeckt und mit darüber gestreuten Schokostückchen serviert. Nach der kleinen Stärkung für meinen Vater bummelten wir weiter. Mit einer Seilbahn konnte man zum Niederwalddenkmal hochfahren. Das Denkmal wurde zwischen 1877 und 1883 erbaut. Das fast 38m hohe Monument ist ein Andenken an den deutsch-französischen Krieg von 1870/71 und die Wiedererrichtung des deutschen Kaiserreichs.

Am Abend sind wir dann noch einmal während des Abendessens am Loreleyfelsen vorbei gefahren und diesmal habe ich auch die Statue gesehen. Sie ist nicht direkt am Felsen sondern ein ganzes Stück davor unten auf einem Sockel.

Die ganze Fahrt ist geprägt von einer faszinierenden Landschaft. Am liebsten hätte ich mich die ganze Zeit irgendwo hingesezt und die diese auf mich wirken lassen.

Der Höhepunkt der Flusskreuzfahrt sollte aber am Abend kommen. Das Feuerwerk „Rhein in Flammen“ Die TUI Sonata lag direkt unter den wunderschön beleuchteten Burgen „Katz und Maus“ vor Anker. Der Ausblick war auch ohne Feuerwerk schon faszinierend mit den vielen beleuchteten Schiffen, aber als dann die ersten Raketen in den Himmel geschossen wurden und den Rhein in rotes Licht tauchten, das war schon sehr beeindruckend.

### **15.9.2013 Bonn und Köln**

Bei leichter Bewölkung und mit milden 17 Grad legten wir in der Beethovenstadt Bonn am Morgen an. Bonn ist eine spannende Stadt. Im 19 Jhd. galt Bonn als Rheinische Riviera. Prachtige Villen mit beeindruckenden Gärten wurden am Ufer des Rheins errichtet. Die bekanntesten sind die Villa Hammerschmidt und das Palais Schaumburg. Als 1949 die Stadt zur vorläufigen Hauptstadt ernannt wurde, wurden die beiden Gärten zu einer Parkanlage umgestaltet und der Bundespräsident bekam hier seinen Amtssitz.

Um 15:00 Uhr legten wir in Köln an, direkt neben dem Schokoladenmuseum. Na das war was für mich. Als absoluter Schokoladenfan war das ein Geschenk Gottes. Zusammen mit meinen Eltern bin ich durch die pure Verführung gegangen und natürlich durfte die super leckere heiße Schokolade im Cafe unten im Museum nicht fehlen. Zum Abschluss waren meine Mutter und ich noch im Shop. Geschluckt habe ich dann doch, als wir an der Kasse waren. Soviel Geld für so wenig Schokolade? Aber diese Sünde war es wert. Anschließend sind wir noch zum Kölner Dom gegangen.

Am Abend saßen wir ein letztes Mal mit meiner Gruppe gemeinsam beim Abendessen zusammen. Schade eine schöne Reise mit einer ganz tollen Gruppe geht zu Ende.

### **16.09.2013 Düsseldorf Heimreise**

Schon früh am Morgen musste ich mit meiner Mutter von Bord gehen, da wir noch nach Leipzig mussten. Die Koffer von meiner Gruppe waren schnell wieder eingeladen und dann hieß es Abschied nehmen. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei der wirklich sehr freundlichen und hilfsbereiten Crew der TUI Sonata bedanken.

Mein Vater ist zusammen mit der Gruppe wieder ganz bequem mit dem Zug nach Wolfsburg gereist.

Abschließend kann ich zur einer Flusskreuzfahrt sagen, es ist sehr angenehm und entspannend. Durch das langsame dahin gleiten ist es, als ob man ein Bilderbuch ansieht bei dem die Seiten nicht umgeblättert werden müssen.